



STADT RADEBEUL

- DER OBERBÜRGERMEISTER -

X	Beschlussvorlage
	Mitteilung über Eilentscheidung
	Informationsvorlage

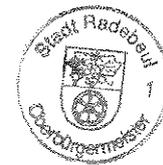
Vorlagenr.: BKSA 01/09 – 04/09

Gremium: BKSA

federführendes Amt: Kultur und Tourismus

Stand des Verfahrens:					
Gremium:	BKSA		Sitzungstermin:	27.01.2009	
Beratungsstatus:	X	zur Beschlussfassung	Öffentlichkeit:	X	öffentlich
		zur Vorberatung			nichtöffentlich

Beschlussfassung:					
abgestimmt am:	27.01.09	ausgefertigt am:	26.02.09		
stimmberechtigte Mitglieder:			11		
davon anwesend:	11	Nichtteilnahme:			
dafür:	11	dagegen:	0	Enthaltungen:	0



Gegenstand der Vorlage:

Tourismuskonzeption der Stadt Radebeul - Teilbereich touristische Bushalte-/ Busparkplatz-konzeption

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales beschließt:

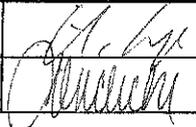
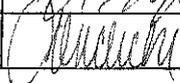
1. Für Radebeul-West: Die Analyse im Begründungsteil wird mitgetragen und die aufgeführten Verbesserungsempfehlungen werden befürwortet.
2. Für Radebeul-Ost: Der Konzeptentscheidung im Begründungsteil für die Alternative (b) – Busparkplätze in Kombination mit einzelnen Bushalteplätzen in Nähe des touristischen Leistungserbringers - wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für Radebeul-Ost geeignete Varianten für Busparkplätze zu prüfen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

bisheriger und weiter vorgesehener Verfahrensgang:							
Gremium	Datum	ö./nö.	Beratungsempfehlung			Änderung Beschlussvorschlag	
			einstimmig	mehrheitlich	abgelehnt	ja	nein
BKSA	28.10.2008	nö.	- ohne Vorlage -				
BKSA	25.11.2008	ö.		X			X
SEA	16.12.2008	nö.		X		X	
BKSA	27.01.2009	ö.	X				

rechtliche Grundlagen:

§§ 7 Abs. 3 Ziffer 2 und 10 Abs. 3 Ziffer 6 Hauptsatzung

Angabe der finanziellen Auswirkungen:

finanzielle Auswirkungen:		ja	X	nein
<u>Bestätigung:</u>	Mitzeichnung federführendes Amt:		Datum:	23.03.09
	Mitzeichnung Geschäftsbürgermeister:		Datum:	23.03.09



Wendsche
Oberbürgermeister

Begründung:

Präambel:

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland und von den 50er Jahren bis 2007 befand sich die Branche im stetigen Wachstum. Erst mit den stark gestiegenen Energiepreisen wird sich der Trend in 2008 wohl ändern. Der Bustourismus spielt jedoch weiterhin eine entscheidende Rolle, da u.a. der Flugtourismus (bisher minus 4% in 2008) abnimmt. Urlauber bevorzugen zunehmend das Inland als Reiseziel (Sommer 2008: 32,2%). Nach dem PKW und Flugzeug belegt der Reisebus mit 6,2 Mio. Urlaubsreisen und mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen den dritten Rang unter den Reiseverkehrsmitteln. Dazu kommen ca. 13,8 Mio. Kurzreisen und ca. 100 Mio. Tagesfahrten (zahlen in 2004 – neue Erhebung erst 2009). Die entscheidende Stärke der Busreisen liegt einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Das größte Interesse der Kunden besteht an Städtereisen, neben anderen werden besonders Studien- und Kulturreisen nachgefragt.

Der Bustourismus hat nach neuesten Angaben des Landestourismusverbandes in Dresden einen Anteil von 16%. Das ist genau doppelt soviel wie in vergleichbaren Städten. Dieser hohe Anteil stellt auch ein großes Potenzial für das Umland dar und sollte von Radebeul genutzt werden. Dem RDA (Internationaler Bustouristikverband) zufolge, ist eine wichtige Forderung an die Städte, den Bustourismus nach Sachsen zu intensivieren und hier neue Märkte für Busreiseveranstalter zu erschließen. Das ist auch das Ziel der gemeinsamen Initiative „Sächsische Städte pro Bus“ der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) und des RDA. In die Initiative einbezogen sind neben Radebeul, 12 weitere historische Städte Sachsens: Annaberg-Buchholz, Bautzen, Freiberg, Görlitz, Grimma, Kamenz, Meißen, Pirna, Plauen, Torgau, Zittau und Zwickau. Gemeinsam mit dem RDA soll einen Leitfaden zur Vermarktung ihrer Angebote in der Bustouristik entwickelt werden. Hintergrund ist der Fakt, dass vor allem in den kleineren Städten großes Potenzial für den Ausbau des Gruppenreisegeschäftes in der Bustouristik steckt. Aber nicht nur Busreisen spielen eine Rolle für Radebeul. Zahlreiche Busse fahren gezielt Sehenswürdigkeiten oder Museen an, um dort Ausstellungen oder Veranstaltungen zu besuchen. Bei den Festen spielt der Bus eine eher untergeordnete Rolle.

Genannte Fakten führen zum Gebot, sie in der Planung für den Ausbau der touristischen Infrastruktur zu berücksichtigen.

1.

Die Situation in **Radebeul-West** (Karte als *Anlage 1*) stellt sich wie folgt dar:

Sächsisches Staatsweingut Schloss Wackerbarth	gelöst
Volkssternwarte	nicht gelöst
Hotel Alexander	gelöst
Festwiese/Goldener Anker	unbefriedigend gelöst
Landhotel Lindenau	nicht gelöst
Anger Altkötzschenbroda	nicht gelöst
Hotel Stadt Radebeul	nicht gelöst

Vor allem an den touristischen Leistungsträgern sind Parkplätze vorhanden. Grundsätzlich kann hier die Situation als zufriedenstellend betrachtet werden, kleinere Maßnahmen (Landhotel Lindenau, Zufahrt Festwiese) sind jedoch notwendig. Nur an der Sternwarte ist auch in Zukunft keine Lösung denkbar, da kein Platz für die Busanfahrt vorhanden ist.

2.

In **Radebeul-Ost** stellt sich die Situation anders dar. Hier findet sich eine hohe Dichte an Leistungsträgern mit erheblichen Besucherzahlen. Im Jahr 2007 erreichten das Karl-May-Museum 70T, das DDR-Museum Zeitreise 40T, die Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz 13T und die Lößnitzgrundbahn 205T Besucher. Nach Angaben in der als *Anlage 2* beiliegenden Karte ergibt sich hinsichtlich der Buspark- und -haltesituation folgendes Bild:

Objekt	Bushalteplatz	Bausparkplatz
Karl-May-Museum	unbefriedigend gelöst	ungelöst
DDR-Museum Zeitreise	ungelöst	ungelöst
Hoflößnitz	gelöst	ungelöst
Lößnitzgrundbahn – Bahnhof Radebeul-Ost	gelöst	ungelöst
Steigenberger Parkhotel	gelöst	ungelöst
Spitzhaus	gelöst	ungelöst
Sport- und Freizeitzentrum Krokofit	gelöst	ungelöst
Weingüter Oberlößnitz	ungelöst	ungelöst

Die Tabelle zeigt, dass in Radebeul-Ost massive Defizite existieren. Die Situation ist vor allem auf Grund der städtebaulichen Gegebenheiten schwierig. Vor den touristischen Leistungsträgern kann an keinem Ort von einer optimalen Lösung gesprochen werden.

Um der Anforderung nach zentralen Busparkplätzen sowie Bushalteplätzen vor Sehenswürdigkeiten besser zu entsprechen, sind dringend bauliche und organisatorische Maßnahmen in der touristischen Infrastruktur Radebeuls nötig. Für Museen und andere Einrichtungen ist der Bustourismus eine wichtige Einnahmequelle, deren Anteil mit der demografischen Entwicklung weiter steigen wird.

Für eine Umsetzungskonzeption für Radebeul-Ost gibt es zwei Alternativen:

- a) Bushalte- und Busparkplatz direkt vor jeder Einrichtung
- b) Trennung: Bushalteplatz direkt vor Einrichtung; Busparkplatz in zumutbarer Entfernung

zu Alternative a) Sie geht davon aus, dass es möglich wäre, sowohl Bushalte- als auch -parkplätze in Nähe des jeweiligen touristischen Leistungserbringers vorzuhalten. Dies ist auf

Grund der städtebaulichen Gegebenheiten in Radebeul-Ost jedoch weder aus Platzgründen in befriedigender Art und Weise umsetzbar noch aus städtebaulicher Sicht vertretbar.

zu Alternative b) Das Konzept beinhaltet zwei Teilbereiche: Busparkplätze für nahezu alle touristischen Leistungserbringer in Radebeul-Ost und jeweils ein bis zwei Bushalteplätze in Nähe des jeweiligen touristischen Leistungserbringers.

Dieses Konzept würde u.a. auch einer Forderung des RDA nach Trennung von Bushalte- und -parkplätzen entsprechen. Zu beachten bei der Standortauswahl für den zentralen Busparkplatz ist eine schnelle und bequeme Erreichbarkeit, da Busfahrer sich ungern weit vom Veranstaltungsort bzw. der Sehenswürdigkeit entfernen wollen. Ebenso ist auf eine logische und eindeutige Ausschilderungs- und Leitmöglichkeit zu achten.

Aus den vorstehenden Begründungen zu den Alternativen (a) und (b) ergibt sich, dass das Konzept in Alternative b) als optimal betrachtet und umgesetzt werden soll.